

## Die Iran-Exkursion der Sektion Halle/Leipzig

Vom 1. bis 17. März machten sich 31 Teilnehmer auf ihre 6. Auslandsexkursion, die in diesem Jahr nach der Islamischen Republik Iran führte. Die technische Organisation oblag wieder unserem Reisebüro Skarabäus und dessen Vertreterin, Frau Uti. Sie begleitete uns auch wieder auf der Reise. In Iran hatten wir einen vorzüglich Deutsch sprechenden Führer, der sich sehr schnell in unsere Gruppe einfügte.

Die Teilnehmer kamen aus den Sektionen Halle/Leipzig, Dresden, Thüringen, Mittelrhein und Rhein/Ruhr, die sich zum großen Teil schon von früheren Exkursionen kannten.

Unsere Route über insgesamt 4000 km bestand aus 2 Teilen. Die Nordroute mit 1000 km führte uns über Täbriz, den Standort des alten Observatoriums Maghareh, nach Rasht und an das Kaspische Meer. Danach flog die Truppe mit Iran Air nach Ahvaz in das östliche Arvand-Delta (arab. Shatt el-Arab-Delta), um von hier aus Susa und die benachbarten historischen Plätze zu besuchen. Dann fuhren wir mit dem Bus entlang der Küste des Persischen Golfs nach Busher, wo in dessen Umland der Deutsche Wassmuss im I. WK eine große Rolle gespielt hatte, durch das wild zerklüftete Zagros-Gebirge nach Firuzabad und weiter nach Shiraz mit dem Grab des berühmten Hafiz. Persepolis war von hier aus das Reiseziel. Danach war der Ostrand der großen Wüste Lut unser Ziel, und von hier aus ging es über Yazd, wo wir die historischen Begräbnishügel der Zoroastrier sahen, die die Mehrzahl der Gruppe auch erklimmte, nach Isfahan. Hier ragte der Besuch des Armeniertels aus dem Programm heraus. Über die heilige Stadt Qom, wo noch ein Diskussionsabend mit islamischen Geistlichen organisiert worden war, ging es dann zurück nach Teheran.

Es war eine höchst erlebnisreiche Reise, die uns die Schönheiten des Landes zeigte und die bei den Teilnehmern gewiß mit manchen Vorurteilen über Iran aufgeräumt hat. Wir trafen überall auf freundliche Menschen. Unsere Teilnehmerinnen bewältigten auch die Herausforderung des Kopftuchtragens souverän.

Mit großem Bedauern stellten wir aber auch fest, daß die großen Schätze der iranischen Geschichte, wie z. B. Persepolis, zwar touristisch auf Besucher eingerichtet sind, aber diese im März nur selten zu sehen waren. Hier liegt ein gewaltiges Potenzial für die iranische Wirtschaft noch brach.

Ein Höhepunkt war der Besuch des Geographischen und Kartographischen Instituts **GIT** Ashenasi in Teheran. Der Name steht für **Geospatial Information and Technology Association**.

Es ist die führende private Firma des Landes, die 1972 gegründet wurde. Sie steht heute unter Leitung von Dr. Saeed Bakhtiyari, der die Gruppe selbst willkommen hieß, sie durch das Haus führte und nach orientalischer Sitte auch freundlichst bewirtete. In seinen ersten Jahren veröffentlichte das Institut vor allem topographische Welt- und Erdteilkarten und 1978 erschien der erste GITASHENASI Weltatlas in persischer Sprache, bekannt unter dem Titel „GITASHENASI-ye Keshvarha“ (keshvar Land, ha = Pluralform), das Werk bietet einen umfassenden Zugang zur physischen, politischen, wirtschaftlichen und historischen Geographie aller Länder .

Neben den seit 1996 mit allen technischen Erfordernissen ausgestatteten Produktionsräumen im 1. Stock eines Geschäftshauses bietet die Firma auch ein sehr schönes Ladengeschäft im Zentrum der Stadt mit einem großartigen Angebot vor allem an Karten und Plänen.

In seinen ersten Jahren konzentrierte sich das Institut auf die Veröffentlichung von topographischen Karten der Kontinente und Weltkarten.

Der 1. Versuch, in Iran Globen mit persischem Text zu produzieren erfolgte in Zusammenarbeit mit der dänischen Firma Scan Globe. Das Resultat waren beleuchtete Globen in verschiedenen Größen.

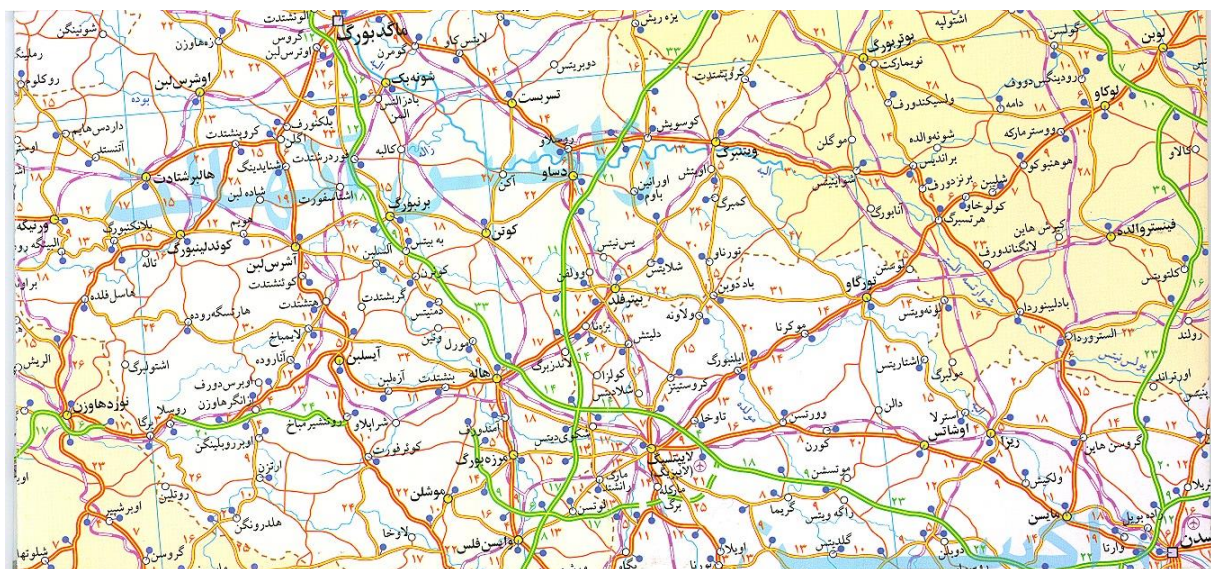
Die Karte „Großteheran“ war gedacht als schneller umfassender Zugriff zu den wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Zentren der Hauptstadt. Zwischen 1985 und 1991 publizierte die Firma eine weit gefasste Reihe geographischer Arbeiten, von denen das Große **Gitashenasi** Wörterbuch, ein Taschenatlas u. a. mit einer Karte zur Bevölkerungsgeographie Irans, ein Werk über die Gebirgslandschaften Irans, eine Veröffentlichung über das heutige Teheran in Englisch sowie ein Buch über Kartographie und einen zeitgenössischen Atlas die bedeutendsten Arbeiten waren.

In diesen Jahren hat das Unternehmen durch die Veröffentlichung verschiedener Karten sowie die Zusammenarbeit mit dem Zentrum der Großen Islamischen Enzyklopädie einen erheblichen Schritt in Richtung auf die Entwicklung der Geographie und Kartographie in Iran getan.

1996 begann die Firma mit der Digitalisierung kartographischer Produkte und einem weiten Einsatz der Computertechnik in der Kartenherstellung. Gegenwärtig verfolgt das Institut die Anwendung von Satellitenbildern und GIS.

Tschehre-ye Iran (das Gesicht Irans), ein Touristenführer für die iranischen Provinzen erschien im Januar 2014. Es ist das umfassendste Buch über den Tourismus in Iran und enthält über 5700 Ortsangaben touristischer Orte, 2250 Abbildungen und 70 Karten.

Zu den Veröffentlichungen des Instituts gehört auch eine Straßenkarte von Deutschland im Maßstab 1 : 1 Mio. in persischer Umschrift, wovon hier die Region zwischen Magdeburg im Norden und im Süden Halle/Leipzig im Ausschnitt gezeigt wird.



***GIT** Ashenasi: Ausschnitt der Straßenkarte von Deutschland im Maßstab 1 : 1 Mio. in persischer Umschrift*

Für Nutzer, die die persischen Buchstaben nicht kennen, ist die Karte ohnehin nicht gedacht. Zumal die Autoren vor dem Problem standen, die deutschen Doppel- und Umlaute in persischer Schrift wiederzugeben, was aber im großen und ganzen so gut gelungen ist, dass

der iranische Kartenleser sie doch annähernd richtig aussprechen und im Vergleich mit einer deutschen Karte erkennen kann.

Zu beziehen sind die Publikationen übrigens vom Internationalen Landkartenhaus in Stuttgart, und für Interessenten ist die Firma unter der E-Mailanschrift [info@gitashenasi.com](mailto:info@gitashenasi.com) zu erreichen.

Weil die Exkursion viel Anklang gefunden hatte, und die Teilnehmer davon in der Heimat berichteten, findet eine zweite, kürzere Reise für die Geographielehrer Sachsen-Anhalts vom 14. bis 25. Mai statt, an der sich aber auch weitere Interessenten gern beteiligen können. Auskünfte hierzu erteilt der Autor dieses kleinen Textes – M. Linke. Anfragen können an ihn gerichtet werden unter [olinke@online.de](mailto:olinke@online.de).